

Statistischer Bericht

KI-j/11

Sozialhilfe in Thüringen

**Hilfe zum Lebensunterhalt
am 31.12.2011**

Bestell - Nr. 10 101

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau Null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert eingeschränkt
- r berichtigte Zahl
- p vorläufige Zahl

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: www.statistik.thueringen.de
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Bildung, Kultur,
Gesundheits- und Sozialwesen
Telefon: 0361 37-734517

Herausgegeben im September 2012

Heft-Nr.: 191 / 12
Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2012

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	2
Tabellen	
1. Empfänger und Bedarfsgemeinschaften mit Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12. der Jahre 2006 bis 2011 nach ausgewählten Merkmalen	5
2. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011 nach ausgewählten Merkmalen und dem Wohnkreis der Hilfeempfänger	6
3. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen	8
4. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011 nach Geschlecht, Unterbringungsart und Altersgruppen	9
5. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011 nach dem anerkannten Bedarf und Altersgruppen	9
6. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2011 nach Mehrbedarfszuschlägen und Altersgruppen	10
7. Bedarfsgemeinschaften mit Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011 nach dem Wohnkreis der Bedarfsgemeinschaft	11
8. Bedarfsgemeinschaften mit Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011 nach Kreisen	12
9. Bedarfsgemeinschaften mit Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2011 nach durchschnittlichen monatlichen Zahlbeträgen und Typ der Bedarfsgemeinschaft	13
Grafiken	
Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011 nach Unterbringungsart und Altersgruppen	4
Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011 nach Geschlecht und Altersgruppen	4

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

§ 121 Nr. 1 Buchstabe a des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), zuletzt geändert durch Artikel 13 Absatz 28 des Gesetzes vom 12. April 2012 (BGBl. I S. 579), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Methodische Hinweise

Mit dem "Vierten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt" vom 24. Dezember 2003 sowie dem "Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch" traten ab 1. Januar 2005 umfangreiche Änderungen auch in der Sozialhilfestatistik ein.

Im Zuge der "Hartz IV"-Gesetzgebung wurden die bisherige Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe für grundsätzlich erwerbsfähige Hilfebedürftige und deren Familienangehörige im Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) zusammengefasst. Dieser Personenkreis erhält ab 1. Januar 2005 Grundsicherung für Arbeitsuchende in Form von Arbeitslosengeld II (ALG II) und Sozialgeld.

Weiterhin wurde bis zum 31. Dezember 2004 die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach einem eigenen, ab 1. Januar 2003 eingeführten Sozialleistungsgesetz gewährt, dem Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG). Die Hilfe zum Lebensunterhalt und die anderen bis zum 31. Dezember 2004 unter dem Oberbegriff "Hilfe in besonderen Lebenslagen" geleisteten Hilfen wurden nach dem Bundessozialhilfegesetz gewährt.

Ab 1. Januar 2005 wurden beide Gesetze in das Zwölfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) übergeleitet und die Sozialhilfe wird in den folgenden sieben Kapiteln des SGB XII definiert:

1. Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)
2. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)
3. Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII)
4. Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII)
5. Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII)
6. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII)
7. Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII)

Der vorliegende Statistische Bericht beinhaltet ausschließlich die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt. Angaben über die Leistungsempfänger nach dem 4. Kapitel SGB XII und über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII werden in gesonderten Statistischen Berichten unter den Bestell-Nummern 10108 und 10109 veröffentlicht.

Bei der Ermittlung von durchschnittlichen monatlichen Zahlbeträgen wurden alle Bedarfsgemeinschaften einbezogen.

Begriffserläuterungen

Sozialhilfe

Leistungen der Sozialhilfe erhält jede Person, die sich in einer Notlage befindet und sich nicht selbst helfen kann bzw. die erforderliche Hilfe weder von Angehörigen noch von Trägern anderer Sozialleistungen erhält. Aufgabe der Sozialhilfe ist es, den Leistungsberechtigten die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht.

Hilfe zum Lebensunterhalt

Der notwendige Lebensunterhalt umfasst insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens.

Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt

Es sind Personen, denen grundsätzlich Leistungen für mindestens einen Monat gewährt werden.

Bruttobedarf

Der Bruttobedarf einer Bedarfsgemeinschaft außerhalb von Einrichtungen ist die Gesamtsumme der folgenden Beträge aller zur Bedarfsgemeinschaft gehörenden Personen:

- Regelsatz,
- Aufwendungen für Unterkunft und Heizung,
- Mehrbedarf(e),
- übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge,
- Beiträge für die Vorsorge sowie
- Darlehen bei vorübergehender Notlage.

Der Bruttobedarf für Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen umfasst den notwendigen Lebensunterhalt und den Barbetrag zur persönlichen Verfügung sowie gegebenenfalls den zusätzlichen Barbetrag.

Nettobedarf

Der Nettobedarf einer Bedarfsgemeinschaft ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Bruttobedarf und dem angerechneten (bereinigten) Einkommen der Bedarfsgemeinschaft.

Links

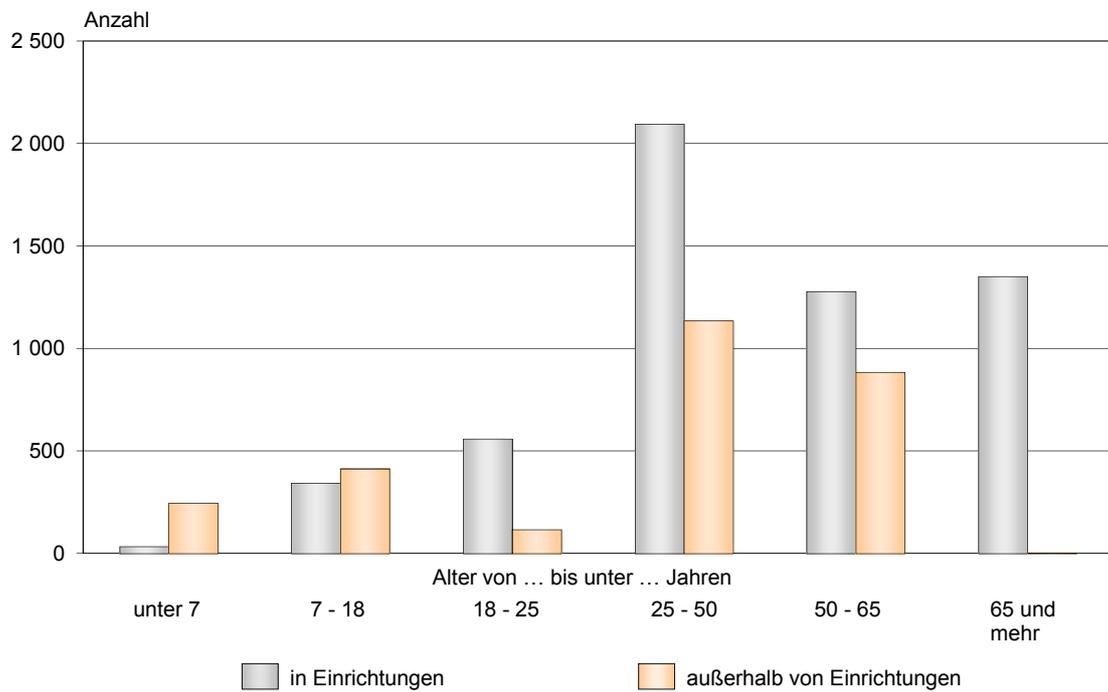
Weitere Informationen zur zugrunde liegenden Erhebung sind im Internet unter folgenden Links verfügbar:

Erhebungsbogen: www.statistik.thueringen.de/formulare.htm

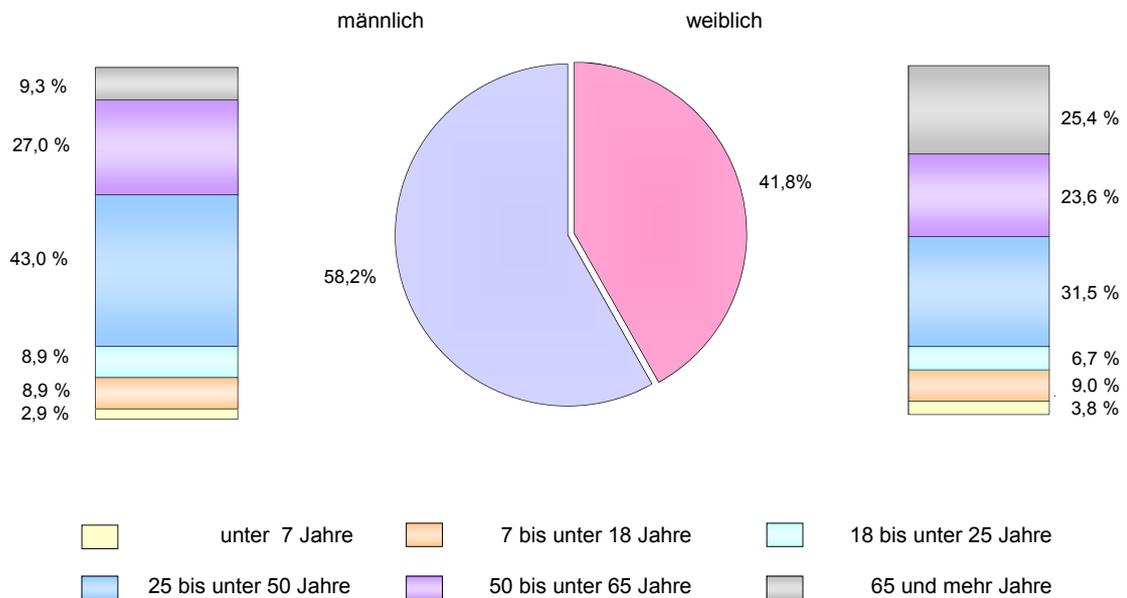
Qualitätsbericht: www.statistikportal.de/Statistik-Portal/klassifikationen.asp

Weitere statistische Ergebnisse, Informationen und Analysen enthält die Website des Thüringer Landesamtes für Statistik www.statistik.thueringen.de

Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011 nach Unterbringungsart und Altersgruppen



Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011 nach Geschlecht und Altersgruppen



**1. Empfänger und Bedarfsgemeinschaften mit Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt
am 31.12. der Jahre 2006 bis 2011 nach ausgewählten Merkmalen**

Merkmal	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Empfänger						
Insgesamt	7 389	8 190	8 680	8 213	8 224	8 456
männlich	4 105	4 584	4 929	4 769	4 790	4 918
weiblich	3 284	3 606	3 751	3 444	3 434	3 538
in Einrichtungen	6 021	6 274	6 370	5 888	5 611	5 660
außerhalb von Einrichtungen	1 368	1 916	2 310	2 325	2 613	2 796
unter 7	167	223	250	245	271	280
7 bis unter 18	546	531	681	685	742	757
18 bis unter 25	746	846	828	837	752	675
25 bis unter 50	2 722	3 034	3 222	3 114	3 155	3 229
50 bis unter 65	1 617	1 879	2 029	1 906	1 981	2 162
65 und mehr Jahre	1 591	1 677	1 670	1 426	1 323	1 353
Durchschnittsalter	46,5	46,4	45,7	44,3	43,9	44,3
Bedarfsgemeinschaften						
Insgesamt	7 297	8 041	8 517	8 043	8 047	8 289
in Einrichtungen	6 021	6 271	6 369	5 887	5 611	5 660
außerhalb von Einrichtungen	1 276	1 770	2 148	2 156	2 436	2 629
durchschnittlicher Brutto- bedarf in EUR pro Monat	539	584	600	621	620	634
durchschnittlicher Netto- bedarf ¹⁾ in EUR pro Monat	302	343	349	366	355	350

1) bis 2006 Nettoanspruch

**2. Empfänger von Hilfe zum Lebens
Merkmalen und dem**

Lfd. Nr.	Wohnkreis	Insgesamt		Davon		In Einrich- tungen	Außerhalb von Einrich- tungen
		Anzahl	je 1000 der Wohn- bevölkerung	männlich	weiblich		
1	Stadt Erfurt	874	4,2	444	430	467	407
2	Stadt Gera	378	3,8	206	172	254	124
3	Stadt Jena	323	3,1	177	146	175	148
4	Stadt Suhl	95	2,5	61	34	45	50
5	Stadt Weimar	290	4,4	162	128	122	168
6	Stadt Eisenach	404	9,5	241	163	178	226
7	Eichsfeld	402	3,8	235	167	361	41
8	Nordhausen	416	4,7	239	177	316	100
9	Wartburgkreis	291	2,2	190	101	189	102
10	Unstrut-Hainich-Kreis	487	4,5	255	232	313	174
11	Kyffhäuserkreis	302	3,8	166	136	202	100
12	Schmalkalden-Meiningen	288	2,2	166	122	218	70
13	Gotha	431	3,1	258	173	284	147
14	Sömmerda	264	3,6	170	94	197	67
15	Hildburghausen	308	4,6	193	115	245	63
16	Ilm-Kreis	398	3,6	241	157	210	188
17	Weimarer Land	268	3,2	145	123	175	93
18	Sonneberg	163	2,8	95	68	102	61
19	Saalfeld-Rudolstadt	442	3,8	286	156	341	101
20	Saale-Holzland-Kreis	154	1,8	97	57	108	46
21	Saale-Orla-Kreis	382	4,4	221	161	309	73
22	Greiz	311	2,9	194	117	189	122
23	Altenburger Land	294	3,0	176	118	185	109
24	Thüringen zusammen	7 965	3,6	4 618	3 347	5 185	2 780
25	Außerhalb Thüringens	491	x	300	191	475	16
26	Insgesamt	8 456	x	4 918	3 538	5 660	2 796

**unterhalt am 31.12.2011 nach ausgewählten
Wohnkreis der Hilfeempfänger**

Im Alter von ... bis unter ... Jahren						Durch- schnittsalter	Lfd. Nr.
unter 7	7 - 18	18 - 25	25 - 50	50 - 65	65 und mehr		
39	97	65	307	210	156	44,4	1
25	23	28	146	96	60	43,9	2
2	17	27	121	98	58	48,2	3
1	9	2	35	34	14	48,3	4
12	55	23	117	69	14	36,5	5
12	30	28	180	126	28	41,8	6
3	26	20	129	116	108	51,6	7
13	27	33	185	83	75	44,3	8
4	4	13	112	105	53	50,2	9
21	37	43	163	130	93	46,1	10
15	29	19	117	71	51	43,8	11
5	18	17	113	73	62	47,9	12
20	38	22	148	121	82	46,0	13
17	55	42	75	41	34	35,9	14
6	21	32	145	61	43	42,8	15
20	56	49	137	102	34	38,9	16
8	22	12	117	66	43	45,7	17
5	3	6	70	50	29	48,9	18
15	70	29	168	117	43	40,5	19
9	7	13	81	29	15	40,0	20
6	45	56	173	55	47	38,8	21
8	30	17	119	99	38	44,5	22
8	19	23	95	80	69	49,1	23
274	738	619	3 053	2 032	1 249	44,2	24
6	19	56	176	130	104	47,2	25
280	757	675	3 229	2 162	1 353	44,3	26

3. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Davon		In Einrich- tungen	Außerhalb von Einrich- tungen
		männlich	weiblich		
Stadt Erfurt	988	514	474	581	407
Stadt Gera	401	229	172	279	122
Stadt Jena	440	258	182	290	150
Stadt Suhl	191	127	64	141	50
Stadt Weimar	322	192	130	153	169
Stadt Eisenach	354	210	144	128	226
Eichsfeld	280	152	128	240	40
Nordhausen	417	240	177	317	100
Wartburgkreis	338	207	131	234	104
Unstrut-Hainich-Kreis	465	263	202	289	176
Kyffhäuserkreis	366	206	160	261	105
Schmalkalden-Meiningen	319	188	131	248	71
Gotha	528	313	215	381	147
Sömmerda	282	163	119	212	70
Hildburghausen	226	149	77	163	63
Ilm-Kreis	406	231	175	217	189
Weimarer Land	295	157	138	202	93
Sonneberg	211	129	82	150	61
Saalfeld-Rudolstadt	353	220	133	250	103
Saale-Holzland-Kreis	203	127	76	157	46
Saale-Orla-Kreis	296	173	123	222	74
Greiz	371	215	156	248	123
Altenburger Land	404	255	149	297	107
Thüringen	8 456	4 918	3 538	5 660	2 796

4. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011 nach Geschlecht, Unterbringungsart und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon		In Einrichtungen	Außerhalb von Einrichtungen
		männlich	weiblich		
unter 7	280	144	136	34	246
7 - 18	757	438	319	344	413
18 - 21	203	131	72	185	18
21 - 25	472	308	164	374	98
25 - 30	686	424	262	478	208
30 - 40	1 219	784	435	803	416
40 - 50	1 324	905	419	813	511
50 - 60	1 478	992	486	920	558
60 - 65	684	336	348	358	326
65 und mehr	1 353	456	897	1 351	2
Insgesamt	8 456	4 918	3 538	5 660	2 796
Durchschnittsalter	44,3	41,5	48,3	48,1	36,6

5. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011 nach dem anerkannten Bedarf und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt ¹⁾	Darunter mit folgendem anerkannten Bedarf				
		außerhalb von Einrichtungen			in Einrichtungen	
		Regelsatz	Aufwendungen für Unterkunft und Heizung	Mehrbedarf	notwendiger Lebensunterhalt in Einrichtungen	zusätzlicher Barbetrag
unter 7	280	246	221	2	34	-
7 - 18	757	412	381	7	344	1
18 - 21	203	17	14	1	185	1
21 - 25	472	95	86	15	374	2
25 - 30	686	205	194	40	478	92
30 - 40	1 219	414	391	73	802	438
40 - 50	1 324	507	489	115	813	509
50 - 60	1 478	552	538	131	918	500
60 - 65	684	325	323	53	358	203
65 und mehr	1 353	2	2	-	1 350	661
Insgesamt	8 456	2 775	2 639	437	5 656	2 407
davon						
männlich	4 918	1 658	1 573	264	3 237	1 305
weiblich	3 538	1 117	1 066	173	2 419	1 102
Durchschnittliche Höhe des anerkannten Bedarfs in EUR pro Monat	368	329	240	68	247	16

1) ohne Mehrfachzählungen

6. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2011 nach Mehrbedarfzuschlägen und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon				ohne Mehrbedarfszuschläge
		mit einem oder mehreren Mehrbedarfzuschlägen	und zwar an		Personen, die einer kostenaufwändigen Ernährung bedürfen	
			Inhaber eines Schwerbehindertenausweises mit Merkzeichen G			
			im Alter von 65 und mehr Jahren	unter 65 Jahre und voll erwerbsgemindert		
unter 7	246	2	-	-	2	244
7 - 18	413	7	-	2	5	406
18 - 21	18	1	-	-	-	17
21 - 25	98	15	-	8	1	83
25 - 30	208	40	-	21	7	168
30 - 40	416	73	-	38	15	343
40 - 50	511	115	-	81	29	396
50 - 60	558	131	-	101	30	427
60 - 65	326	53	-	44	10	273
65 und mehr	2	-	-	-	-	2
Insgesamt	2 796	437	-	295	99	2 359
davon						
männlich	1 677	264	-	209	59	1 413
weiblich	1 119	173	-	86	40	946
Durchschnittsalter	36,6	45,5	-	47,9	45,0	35,0
Durchschnittliche Höhe des gewährten Mehrbedarfs in EUR pro Monat	11	68	-	61	48	-

**7. Bedarfsgemeinschaften mit Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt
am 31.12.2011 nach dem Wohnkreis der Bedarfsgemeinschaft**

Wohnkreis	Bedarfs- gemeinschaften insgesamt	Davon	
		in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen
Stadt Erfurt	843	467	376
Stadt Gera	375	254	121
Stadt Jena	316	175	141
Stadt Suhl	93	45	48
Stadt Weimar	281	122	159
Stadt Eisenach	385	178	207
Eichsfeld	401	361	40
Nordhausen	408	316	92
Wartburgkreis	287	189	98
Unstrut-Hainich-Kreis	473	313	160
Kyffhäuserkreis	295	202	93
Schmalkalden-Meiningen	282	218	64
Gotha	422	284	138
Sömmerda	264	197	67
Hildburghausen	298	245	53
Ilm-Kreis	389	210	179
Weimarer Land	265	175	90
Sonneberg	157	102	55
Saalfeld-Rudolstadt	438	341	97
Saale-Holzland-Kreis	148	108	40
Saale-Orla-Kreis	376	309	67
Greiz	309	189	120
Altenburger Land	293	185	108
Thüringen zusammen	7 798	5 185	2 613
Außerhalb Thüringens	491	475	16
Insgesamt	8 289	5 660	2 629

**8. Bedarfsgemeinschaften mit Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt
am 31.12.2011 nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bedarfs- gemeinschaften insgesamt	Davon	
		in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen
Stadt Erfurt	957	581	376
Stadt Gera	398	279	119
Stadt Jena	433	290	143
Stadt Suhl	189	141	48
Stadt Weimar	313	153	160
Stadt Eisenach	335	128	207
Eichsfeld	279	240	39
Nordhausen	409	317	92
Wartburgkreis	334	234	100
Unstrut-Hainich-Kreis	451	289	162
Kyffhäuserkreis	359	261	98
Schmalkalden-Meiningen	313	248	65
Gotha	519	381	138
Sömmerda	282	212	70
Hildburghausen	216	163	53
Ilm-Kreis	397	217	180
Weimarer Land	292	202	90
Sonneberg	205	150	55
Saalfeld-Rudolstadt	349	250	99
Saale-Holzland-Kreis	197	157	40
Saale-Orla-Kreis	290	222	68
Greiz	369	248	121
Altenburger Land	403	297	106
Thüringen	8 289	5 660	2 629

9. Bedarfsgemeinschaften mit Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2011 nach durchschnittlichen monatlichen Zahlbeträgen und Typ der Bedarfsgemeinschaft

Typ der Bedarfsgemeinschaft	Bedarfsgemeinschaften	Durchschnittliche(r/s) monatliche(r/s)			
		Bruttobedarf	Aufwendungen für Unterkunft und Heizung	angerechnetes Einkommen	Nettobedarf
		EUR			
Anzahl		EUR			
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	1 947	698	271	313	385
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	19	1 069	368	639	430
Ehepaare mit Kind(ern) unter 18 Jahren	1	1 534	627	1 063	472
mit einem Kind	1	1 534	627	1 063	472
mit 2 Kindern	-	-	-	-	-
mit 3 und mehr Kindern	-	-	-	-	-
nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	3	1 065	360	814	251
nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kind(ern) unter 18 Jahren	1	1 538	393	1 140	398
mit einem Kind	1	1 538	393	1 140	398
mit 2 Kindern	-	-	-	-	-
mit 3 und mehr Kindern	-	-	-	-	-
einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände	1 857	675	266	297	377
Haushaltsvorstände mit Kind(ern) unter 18 Jahren	66	1 218	386	611	607
mit einem Kind	48	1 081	349	468	614
mit 2 Kindern	12	1 454	452	942	512
mit 3 und mehr Kindern	6	1 836	555	1 096	740
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand	625	421	144	181	240
anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	57	764	269	415	349
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	2 629	634	241	284	350

